



# in Mittelfranken

Diese **GARTENROUTE** macht Vorschläge für kleinere Tages-touren, die besonders auch für Radwanderer geeignet sind. Sie führt zu großen Gartenanlagen mit geschichtlicher Bedeutung, aber auch zu den kleinen privaten Paradiesen am Wegesrand. Sie will den Blick für den Reiz dieser fränkischen Landschaft öffnen und das Verständnis für ihre Gartenkultur fördern. Die Gärten dieser Region sind bis auf sehr wenige Ausnahmen weder groß noch spektakulär. Ihr Reiz liegt in ihrer Offenheit, und so kann man viele Gärten von außen betrachten und sich im Vorübergehen daran erfreuen.

Die Route **AUF DEN SPUREN DER ANSBACHER MARKGRAFEN** führt von Anbach in die südliche Region des oberen Altmühltals. Es ist sehr spannend, dem Leben der Ansbacher Markgrafen - insbesondere des 18. Jahrhunderts - in ihren Gärten nachzuspüren. Der Ansbacher Hofgarten ist ein wunderschöner Park mitten in der Stadt, den man einfach genießen kann. Aber andere bedürfen einer Erläuterung, wie der nicht ohne weiteres erkennbare Landschaftspark von Triesdorf oder die rätselhafte Kanalanlage in Unterschwaningen. ■

**Tourist-Info:**  
Tourismusverband Romantisches Franken  
Kirchberg 4 - 91598 Colmburg  
Tel.: 09803 94141 - Fax: 09803 94144  
E-Mail: info@romantisches-franken.de  
URL: www.romantisches-franken.de

**Idee, Konzept & Redaktion:**  
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL) - Landesverband Bayern-Nord  
Geschäftsstelle: Gartenstr. 13 - 91154 Roth  
Tel.: 09171 87549 - Fax: 09171 87560  
E-Mail: info@dggl-nordbayern.de  
URL: www.dggl-nordbayern.de  
Weitere Gartenrouten siehe  
URL: www.dggl.org

**Satz & Kartographie:**  
Werbegrafik Schulz, Matthias Schulz  
Am Gestein 4 - 91792 Ellingen  
Tel.: 09141 2077 - Fax: 09141 921001  
E-Mail: info@werbegrafik-schulz.de  
URL: www.werbegrafik-schulz.de

1. Auflage 2005: 10.000 Exemplare  
Gefördert durch den  
Verkehrsverband Großraum Nürnberg

**Fahrradmitnahme**

Grundsätzlich können Fahrräder in allen Verkehrsmitteln mitgenommen werden. Die Ausschlusszeit an Werktagen montags bis freitags zwischen 6 und 8 Uhr sowie zwischen 15 und 18.30 Uhr gilt nur noch in den Zügen und S-Bahnen der DB, ausgenommen davon sind Züge mit Gepäckabteilen und Fahrradsymbolen (aus dem Fahrplan ersichtlich).

Bei **MobiCards** oder **TagesTicket Plus** können zwei Fahrräder anstelle von 2 Personen kostenlos mitgenommen werden. Zu allen übrigen Fahrkarten lösen Sie für Ihr Fahrrad einen Einzelfahrschein „Kind“ oder entwerfen Sie eine Streifenkarte „Kind“, und zwar entsprechend der Preisstufe der zurückzulegenden Fahrstrecke.

**TagesTicket Plus – Ihr Plus für die Freizeit**

**TagesTicket Plus** 1-6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) sind einen Tag oder ein Wochenende lang im gesamten Verbundgebiet mobil! Und Fifi darf natürlich auch mit.

Ihr **TagesTicket Plus** erhalten Sie ganz einfach: entweder am Fahrkartenautomaten, beim Busfahrer oder im Vorverkauf bei den Verkaufsstellen im Verbundgebiet. [www.tagesticketplus.de](http://www.tagesticketplus.de)

**Fahrplan- und Tarif-Service** **Fahrplan-Service**

**www.vgn.de** **SMS 0175/43 43 888**  
E-Mail: [info@vgn.de](mailto:info@vgn.de) **WAP Handy: [wap.vgn.de](http://wap.vgn.de)**

VGN Info-Telefon **0911/270 75 99** **0800/INFORM VGN**  
Rothenturmstr. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/270 75 0

**VGN** Verkehrsverband Großraum Nürnberg **VGN** Verkehrsverband Großraum Nürnberg

## 3. SCHLOSS DENNENLOHE

Am Rande der Bechhofer "Heide", einem ausgedehnten Kiefernwaldgebiet mit zahlreichen Weihern und Seen liegt - unvermutet in dieser stillen Landschaft - eine Perle des Rokoko: Schloss Dennenlohe, das 1734 von dem Ansbacher Hofbaumeister Leopoldo Retty erbaut wurde.

Seit 1825 befindet es sich im Besitz der Familie der Freiherren von Süßkind. Von 1994 bis 2001 wurde es umfassend renoviert, und der alte Garten wurde zu einem außergewöhnlichen Park mit höchst unterschiedlichen Themen umgestaltet.

Schloss Dennenlohe diente wiederholt als Kulisse für Fernsehserien (Schloss Hohenstein, Frankenberg) und bietet heute den festlichen Rahmen für private und öffentliche Veranstaltungen aller Art. Der eigentliche Schlossgarten mit Terrassenanlage zum See, dem seitlich gelegenen ehemaligen Küchengarten mit altem Orangeriegebäude und dem üppig mit Stauden bepflanzten PERSISCHEN GARTEN ist nur an einigen Wochenenden im Mai und Juni der Öffentlichkeit zugänglich.

Seit 1950 entstand der RHODODENDRONPARK mit Inselchen und Brücken, der eine fernöstliche Atmosphäre vermittelt. Seit den 90er Jahren kamen ein JAPANISCH-CHINESISCHER GARTEN mit Bachlauf und kleiner Hügellandschaft, den Fünf-Finger-Bergen, hinzu. Ein Pfad führt über die ehemaligen Schilfinseln, die mit den verschiedensten Brücken ver-



bunden sind. Die RASENARENA ist ideal für Freiluftveranstaltungen, sie bietet Platz für 1.500 Besucher. In den Sommermonaten bilden Pflanzenlabyrinth einen besonderen Anziehungspunkt. Der Garten soll sich in Zukunft noch weiter ausdehnen. Das Ziel des gartenbegeisterten Schlossherrn ist es, einen fränkischen Landschaftspark mit den typischen Landschaftselementen wie Heide und Moor zu schaffen. Außerdem soll an den Limes erinnert werden, der in unmittelbarer Nähe verlief. ■

## Rhododendronpark



## Schloss

**Info:** Robert Freiherr von Süßkind  
Schloss Dennenlohe - Schlossverwaltung  
91743 Unterschwaningen  
Tel.: 09836 96888 - Fax: - 09836 96889  
URL: [www.dennenlohe.de](http://www.dennenlohe.de)

**Öffnungszeiten:** April bis Oktober, täglich von 10 - 17 Uhr  
Eintritt 6 Euro, Kinder bis 16 J. frei  
Führung nach Anmeldung

**Besonderheiten:** Gartentage / Regionaltage im Mai, Schlossparktage im Juni, Sommerprogramm in der Arena, Hochzeiten, Seminare, Ferienwohnungen, Schlossladen, Antik & Mehr, Oldtimermuseum, Kunstausstellungen

**Service:** Ansbach-Wassertr.-Dennenlohe  
 Cafeteria / Biergarten im Gutshof

## 4. UNTERSCHWANINGEN



Von der ehemals prachtvollen Schlossanlage Unterschwaningen sind nur noch die vier Eckpavillons des Schlosses und die Ökonomiegebäude übrig geblieben. Nur die immer noch stattlichen Reste des Kanals und eine Allee geben eine Vorstellung von den einstmals großartigen Gartenanlagen. Unterschwaningen war ein Geschenk des Markgrafen Wilhelm Friedrich an seine Frau Christiane Charlotte anlässlich der Geburt des Erbprinzen 1712. Die ehemalige Wasserburg wurde durch die Brüder von Zocha zu einem Schloss umgebaut und ab 1733-1738 durch Retty, der auch die Gartenanlagen plante, vollendet. Es war Wohnsitz und Zuflucht der beiden letzten Markgräfinnen, die dorthin von ihren Ehemännern mehr oder weniger abgeschoben worden waren. Nach ihrem Tode war es lange unbewohnt, wurde dann ab 1806 auf Abbruch verkauft. Gärten und Parkanlagen wurden zu Äckern und Wiesen. Die übrig gebliebenen, immer noch stattlichen Gebäude

## Wasseranlage



**Info:** Gemeinde Unterschwaningen - Hauptstr. 11  
91743 Unterschwaningen - Tel.: 09836 9707-23  
E-Mail: [rathaus@unterschwaningen.de](mailto:rathaus@unterschwaningen.de)

**Info:** Walter Oberhäußer - Friederike-Luise-Allee 4  
91743 Unterschwaningen - Tel.: 09836 434  
E-Mail: [walteroberhaeusser@t-online.de](mailto:walteroberhaeusser@t-online.de)

geben Zeugnis von dem einstigen Glanz. Sie beherbergen unter anderem die Gemeindeverwaltung und die Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH. ■

### Weitere Tipps:

**Markgräfliche Hofkirche mit Pfarrhaus**  
Die ehemalige Hofkirche von Unterschwaningen wurde wie die Weidenbacher Kirche von Leopoldo Retty 1738-1743 erbaut. Sie gilt als Höhepunkt des barocken evangelischen Kirchenbaus im Markgrafentum Brandenburg - Ansbach.

**Kräutergarten von Schloss Cronheim**  
Das ehemalige Schloss Cronheim wird von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Roth-Schwabach e. V. als Therapiezentrum genutzt. Der sog. ZAUBERKRÄUTERGARTEN mit Heil- und Küchenkräutern des Mittelalters dient als "therapeutisches Lern- und Arbeitsfeld".

**Info:** Schloss Cronheim - Therapiezentrum und Museum "Mikrokosmos Cronheim - ein Dorf - drei Religionen" 91710 Gunzenhausen - Cronheim 178 - frei zugänglich

**Privater Schau- und Versuchsgarten**  
Ein liebevoll gestalteter 1000 m² großer Garten zeigt verschiedene Gartenräume: Sitzplätze, Teich, Bachlauf, artenreiche Gehölz- und Staudenpflanzung, hervorragende Verwendung von Sommerflor, ländlicher Nutz- und Obstgarten in landschaftlich schöner Ortsrandlage.

**Info:** Bernd Edelmann - 91717 Wassertrüdingen  
Geilsheim Nr. 127 - Tel.: 09832 7359. Besichtigung möglichst in Gruppen, nach telef. Vereinbarung

## 5. BURG SPIELBERG

Die mittelalterliche Höhenburg am nördlichen Rand des Hahnenkamms wird seit 1983 von der Künstlerfamilie Steinacker bewohnt. Sie hat diesen herausragenden Ort mit seinem wundervollen Blick über die fränkische Landschaft bis zum Altmühlsee hinaus zu einem Gesamtkunstwerk gemacht, in dem Kunst und Natur zu einem natürlichen Lebensstil verschmolzen sind. Das Areal vor der Burgmauer mit der SKULPTURENWIESTE ist frei zugänglich. ■

## Burg Spielberg



**Info:** Ernst Steinacker, Bildhauer - Spielberg 16  
91728 Gnotzheim - Tel.: 09833 357  
Öffnungszeiten Skulpturenhof und Kunstmuseum: So 14-16 Uhr, sonst nach Vereinbarung

**Gastronomie:** Gasthaus Gentner - Tel. 09833 1426  
in Spielberg - [www.gasthof-gentner.de](http://www.gasthof-gentner.de)

### Weitere Tipps:

**Stadtgarten in Gunzenhausen**  
Neu angelegter Garten mit Schwimtteich an der alten Stadtmauer im Zentrum der Altstadt von Gunzenhausen, dem Lieblingsaufenthalt des sog. Wilden Markgrafen. Das Hauptgebäude soll angeblich als Damenhaus gedient haben.

**Info:** Besichtigung nach Vereinbarung möglich  
Kontakt: v. Zerboni - Tel.: 09826 1659  
 Bahnhof Gunzenhausen

### Wald am Altmühlsee

**Info:** Tourist-Information der Stadt Gunzenhausen  
Tel.: 09831 508-300 - [www.gunzenhausen.de](http://www.gunzenhausen.de)

1732 erbaute sich der Ansbacher Hofbaumeister von Zocha das Schlösschen in Wald. 1749 wurde es vom "Wilden Markgrafen" Carl Wilhelm Friedrich für die Familie seiner Gemahlin "zur linken Hand", Elisabeth Wünsch, erworben und ist seitdem im Besitz ihrer Nachfahren, der Freiherren von Falkenhausen geblieben. Zaubershaftes ländliches Ensemble mit Kirche im Markgrafenstil und stattlichen Nebengebäuden, das den Besuch lohnt, auch wenn das Schloss selbst nicht zu besichtigen ist.

### Ländlicher Garten in Muhr

**Info:** Dipl.-Ing. Renate Peiffer, Architektin  
Judenhof 31 - 91735 Muhr am See  
Besichtigung nach Vereinbarung  
Tel.: 09831 4751 - Bahnhof Muhr am See

200 Jahre altes ehemaliges Fischerhaus (an der fisch- und krebsreichen Altmühl, den Altmühlsee gibt es erst seit 1985). Vorgarten als Bauerngarten, Obstgarten in die Altmühlwiesen übergehend, Teich, interessanter Kompostplatz.

### Städtische Nutzgärten in Ornbau

**Info:** Stadtverwaltung Ornbau - Vorstadt 1 - 91737 Ornbau  
Tel.: 09826 4751 - Gärten von außen einsehbar

Zeitlos schöne einfache Nutzgärten vor der Stadtmauer in Ornbau, das seit 1313 zum Hochstift Eichstätt gehörte und als Grenzstadt zum Markgrafentum Ansbach stark befestigt wurde. Bis heute ist die Stadtmauer mit zahlreichen Türmen, Basteien und zwei Stadttoren vollständig erhalten.

In eigener Sache: "Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, aktiv in allen Bundesländern. Der Verein setzt sich für die Erhaltung und Förderung der gartenkünstlerischen und landschaftskulturellen Werte ein, um nachhaltig die Qualität unserer Landschaften, Parks und Gärten zu gewährleisten."



# in Mittelfranken



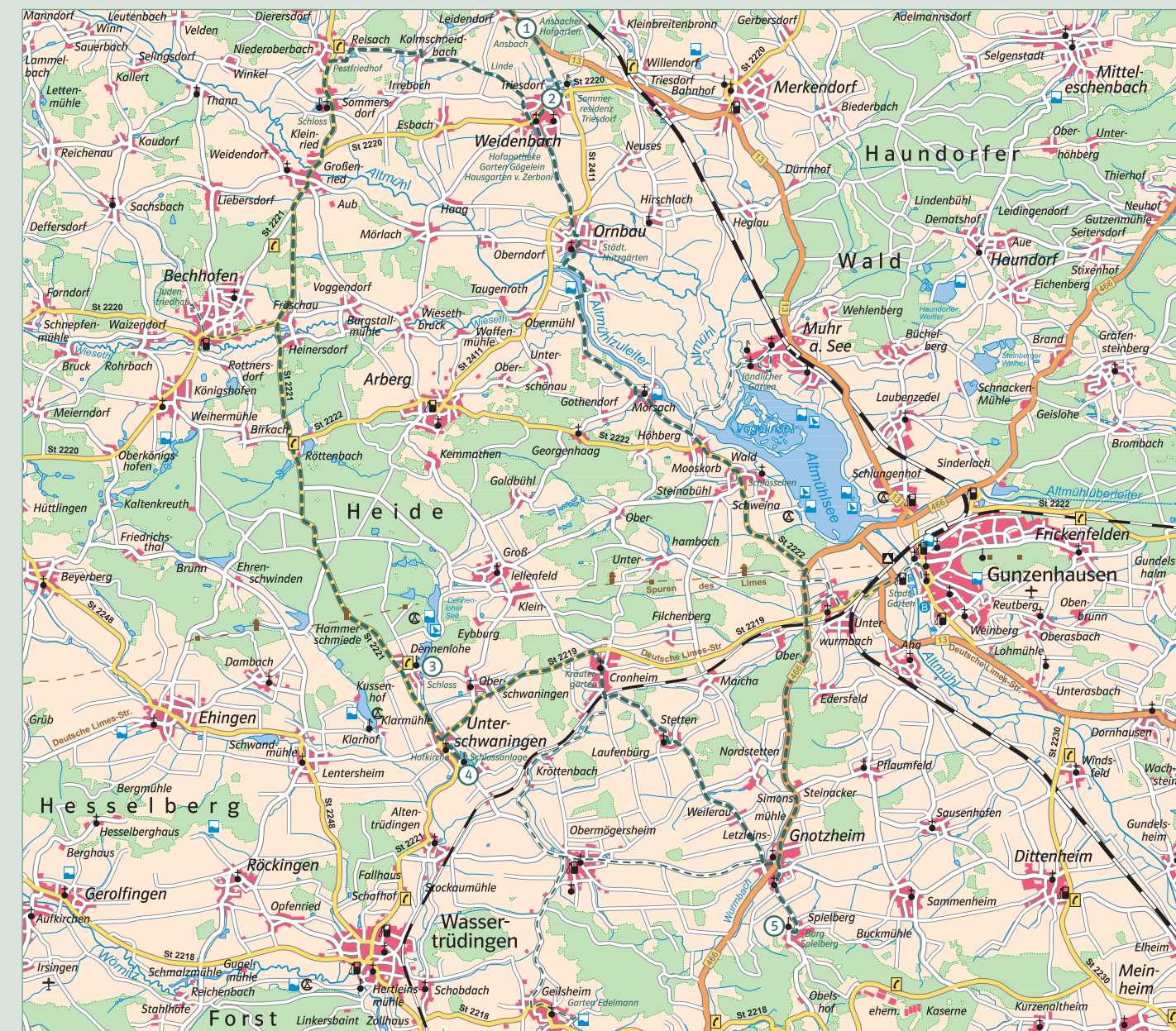
# Auf den Spuren der Ansbacher Markgrafen

Diese Karte beschreibt den Verlauf der Route **AUF DEN SPUREN DER ANSBACHER MARKGRAFEN**. Die markierte Strecke eignet sich für eine Fahrt mit dem Auto, viel schöner ist es jedoch, die Landschaft mit dem Fahrrad zu erleben.

**Länge der Route:**  
Triesdorf - Triesdorf 60 km  
Ansbach - Triesdorf 12 km

- Sehenswürdigkeiten:**
- 1 Ansbacher Hofgarten
  - 2 Triesdorf
  - 3 Schloss Dennenlohe
  - 4 Unterschwaningen
  - 5 Burg Spielberg

© Topographische Karte 1:100.000  
Wiedergabe mit Genehmigung des BLVA München, Nr. 591/05



Maßstab = 1 : 130.000 1 cm = 1,3 km

## 1. DER ANSBACHER HOFGARTEN



**Weiterhin sehenswert:**  
HEILKRÄUTERGARTEN (früher Rosengarten). Er zeigt die Pflanzen aus dem *New Kreuterbuch* von 1543 des LEONHART FUCHS (1501-1566), der Botaniker und zeitweilig Leibarzt des Markgrafen (1528-1535) war. Der "Vater der Botanik" verfasste erstmals eine systematische Darstellung und wissenschaftliche Benennung von Pflanzen. Neues CITRUSHAUS (2002). Im Park klassizistischer Pavillon, mehrere Denkmäler, Gedenkstein für KASPAR HAUSER (1833 erfolgte im Hofgarten das tödliche Attentat).

**Öffnungszeiten:** ganzjährig frei zugänglich. **Größe:** 18 ha  
**Info:** Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen - Promenade 27 91522 Ansbach - Tel.: 0981 9538390  
E-Mail: [sgvansbach@wsv.bayern.de](mailto:sgvansbach@wsv.bayern.de)  
URL: [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)  
**Service:**

Das Ansbacher Schloss war ursprünglich eine mittelalterliche Wasserburg, die keinen Platz für Gartenanlagen ließ. So befand sich der alte Hofgarten außerhalb der Stadtmauern ohne eigentliche Beziehung zur Residenz. Heute liegt der Garten mitten in der Stadt und ist vom Bahnhof aus in wenigen Minuten zu erreichen. Der Garten wurde im 2. Weltkrieg stark zerstört. Die Kunst der Gärtner ermöglichte es, dass wir den barocken Charakter heute wieder erleben können. Die kunstsinnige Markgräfin Christiane Charlotte ließ während ihrer Regentschaft (1723-1729) den Hofgarten nach französischem Vorbild völlig umgestalten: mit einem prächtigen Orangeriegebäude als architektonischem Bezugspunkt, mit Parterres, die von kostbaren Pomeranzenbäumchen in Kübeln umstanden waren, mit Springbrunnen, Lindsälen und Alleen. Die ORANGERIE diente sowohl der Überwinterung der beliebten Citrusgewächse wie den höfischen Lustbarkeiten, und diese Funktion hat sie als Festhaus der Stadt Ansbach noch heute. Im Sommer bilden die vielen Zitronen-, Pomeranzen-, Oliven-, Lorbeer- und Erdbeerbäume vor der Orangerie eine südlich-heitere Kulisse für die jährlich stattfindenden ROKOKO-FESTSPIELE. Das Parterre ist mit bunten Blumenbändern, die sich an historischen Vorbildern orientieren, geschmückt. Über Arten und Sorten kann man sich bei den kleinen Infobeeten am Eingang informieren. Bemerkenswert ist die GROSSE ALLEE mit zwei doppelreihigen Lindenhochhecken, die sich quer durch den Garten erstreckt. Diese Allee überlebte die Umwandlung zu einer englischen Parkanlage Ende des 18. Jh.s ebenso wie die Bombenangriffe im Februar 1945.

**Weitere Tipps:**  
Rundgang Orangerie - Promenade - Neue Auslage

**Gärten an der Promenade**  
Die Markgräfin Christiane Charlotte (1723-1729) ließ den Onoldsbach überwölben und darauf die PROMENADE mit einer Kastanienallee anlegen. Die Stadtmauer zwischen Schloss und Herrieder Tor wurde abgebrochen, der Graben davor aufgefüllt und Gärten angelegt, die ihren barocken Charakter zu einem kleinen Teil bis heute bewahrt haben.

**Rundgang durch die "Neue Auslage"**  
Südlich der alten Stadt wurde zur selben Zeit ein neuer Stadtteil gebaut, die sog. NEUE AUSLAGE, die mit ihrem rechteckigen Achsensystem Residenz und Hofgarten mit einbezog. Man geht von der Promenade zum Karlsplatz mit Karlshalle (Katholisches Bethaus, 1779) und Ludwigskirche (1840) und durch die Karolinenstraße zum Seiteneingang des Hofgartens.

Ausschnitt aus dem Stadtplan von Ansbach von T. H. Tiezmann, 1743



## 2. DIE MARKGRÄFLICHE SOMMERRESIDENZ TRIESDORF

Kommt man nach Triesdorf, das heute als landwirtschaftliches Bildungszentrum für Nordbayern weithin bekannt ist, erkennt man nicht ohne weiteres seine kunst- und kulturhistorische Bedeutung. Die historisch interessanten Gebäude liegen zwischen Zweckbauten verstreut in dem 200 ha großen Areal mit seinen Feldern, Wiesen, Obstplantagen, zahlreichen Weihern und Waldstücken. Auffallend sind die vielen, z.T. noch aus markgräflicher Zeit stammenden Alleen und die spürbar gestaltete Landschaft, die hier besonders reizvoll ist. Triesdorf liegt an einer Hangkante des oberen Altmühltals, das sich hier von Nordwesten nach Südosten wendet. Man hat weite Aussichten nach Hesselberg, der höchsten Erhebung Mittelfrankens (689 m. ü. NN) und zu den Höhen des Hahnenkamms mit der Burg Spielberg. Triesdorf gelangte 1600 in den Besitz der Markgrafen, diente zunächst als Jagdrevier und wurde nach und nach zur barocken Sommerresidenz ausgebaut. Es war mit dem nahe gelegenen Feuchtgebiet der Altmühl ideal für die im 18. Jahrhundert besonders beliebte Falkenjagd. 1654 wurde das gesamte Areal mit einem Holzzaun eingezäunt, der 1723 durch eine zwei Meter hohe Backsteinmauer, die sog. ROTE MAUER, ersetzt wurde. Ihr Verlauf ist heute noch erkennbar. 1797 soll Goethe mehr als zwei Stunden für ihre Umrundung gebraucht haben. Innerhalb dieser Mauer wurden um die jeweiligen Gärten zum Schutz vor dem Wild weitere Mauern gezogen, die teil-



weise noch erhalten sind (Garten hinter dem Hofgärtnerhaus, Barockgarten hinter dem Roten Schloss). Wichtige Gebäude in der Reihenfolge ihrer Entstehung sind: Das WEISSE SCHLOSS (1682), die KAVALIERSHÄUSCHEN, das ROTE SCHLOSS als Kaserne für das damals mit 50 Falknern größte Falknercorps in Europa, REITHAUS, MARSTALL, JÄGERHAUS, FORSTHAUS, HOFGÄRTNERHAUS, MENAGERIE, ARZTHAUS (Schöpphaus), MEIEREISTADEL und vor allem die VILLA SANDRINA mit Gartenpavillon. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Landwirtschaft nach englischem Vorbild modernisiert. Gleichzeitig wurde die gesamte Triesdorfer Flur zu einem englischen Landschaftspark umgewandelt. Mit der Gründung der Ackerbauschule 1847 wurde die Basis des heutigen Landwirtschaftlichen Bildungszentrums geschaffen. Bis heute konnte Triesdorf seinen parkartigen Charakter bewahren. So ist hier ein Ideal der Aufklärung, nämlich "das Schöne mit dem Nützlichen" zu verbinden, lebendig geblieben.



**Größe:** 200 ha  
**Öffnungszeiten:** ganzjährig frei zugänglich  
Infotafel mit Plan vor dem Reithaus  
**Info:** Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf - 91746 Weidenbach  
Ansprechpartnerin: Frau Auernhammer  
Tel.: 09826 18122 - URL: [www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de)  
**Info:** Dr. Horst von Zerboni  
Tel.: 09826 18140 oder Tel.: 09826 1659  
URL: [www.freundetriesdorf.de](http://www.freundetriesdorf.de)  
Führungen nach Voranmeldung (kostenpflichtig)  
**Service:**

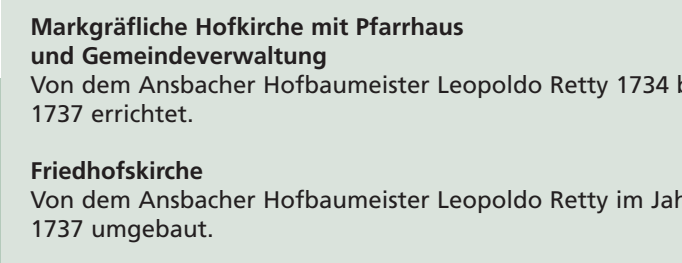
## Weitere Tipps in Weidenbach:



**Info:** Alexander Mavridis - 91746 Weidenbach  
Triesdorfer Str. 26 - Tel.: 09826 335 (nach Vereinb.)



**Info:** Familie Gögelein - 91746 Weidenbach  
Triesdorfer Str. 25 - Tel.: 09826 9724 (nach Vereinb.)



**Info:** Gemeindeverwaltung - 91746 Weidenbach  
Tel.: 09826 6220-0 (nach Vereinbarung)



**Info:** Familie von Zerboni - 91746 Weidenbach  
Esbacher Str. 15 - Tel.: 09826 1659 (nach Vereinb.)

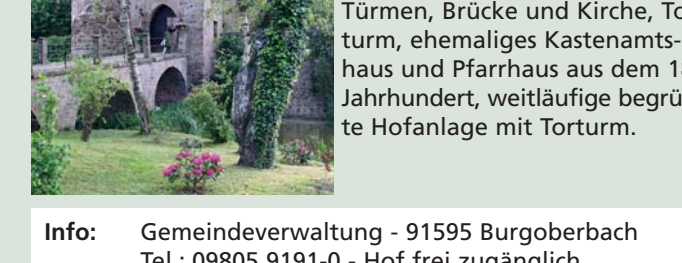
## Weitere Tipps für unterwegs:



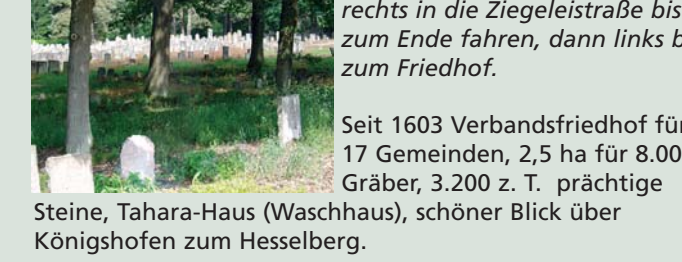
**Info:** Naturdenkmal aus markgräflicher Zeit.  
über 200 Jahre alte Linde



**Info:** Horst Lange - 91595 Sommersdorf  
Tel.: 09805 912346 - frei zugänglich



**Info:** Gemeindeverwaltung - 91595 Burgoberbach  
Tel.: 09805 9191-0 - Hof frei zugänglich



**Info:** Herbert Dommel - Pestalozzistr. 19 - 91572  
Bechhofen - Tel.: 09822 1443 (nach Vereinbarung)